

Social Pillar of the EU

Konsultation zur europäischen Säule sozialer Rechte



Towards a European Pillar of **Social Rights**

Willkommen bei der öffentlichen Online-Konsultation der Europäischen Kommission zur „Europäischen Säule sozialer Rechte“!

Sind unsere sozialen Rechte für das 21. Jahrhundert geeignet? Die Säule wird eine Reihe wesentlicher Grundsätze zur Bewältigung der Herausforderungen im Bereich der Beschäftigung und der Sozialpolitik aufzeigen.

Wir wollen jeden einzelnen in die Ausgestaltung der europäischen Säule sozialer Rechte einbeziehen. Wir würden uns über Beiträge von Bürgerinnen und Bürgern, Sozialpartnern, Organisationen und öffentlichen Behörden freuen! Teilen auch Sie uns Ihre Meinung mit!

Bitte übermitteln Sie Ihren Beitrag bis Ende 2016.

Das hat der obds getan und sie finden die Stellungnahme am Ende des Artikels.

Die EU ist vornehmlich eine Wirtschaftsunion und als solche gegründet worden. Im Gründungsvertrag (Maastricht Vertrag 1993) und im Vertrag von Lissabon (2007) sind die bisherigen 3 Säulen der Europäischen Union in Verträgen festgelegt:



Die Entwicklung der letzten Jahre, insbesondere die Entwicklung nach der Finanzkrise von 2008 hat gezeigt, dass rein monetäre Massnahmen und eine restriktive Sparpolitik die Wirtschaft nicht wieder so in Gang bringen können wie vor dieser Zeit. Vor allem wirken diese Massnahmen an den Menschen vorbei, treffen nicht ihre Bedürfnisse, ja sie schaden den einzelnen, den Kommunen und Arbeitslosigkeit und Armut sind weiter im Steigen. Die Entwicklung von stark rechtslastigen Parteien und Strömungen sowie Bestrebungen, aus der EU auszutreten, haben bei der EU-Kommission die Alarmglocken schrillen lassen.

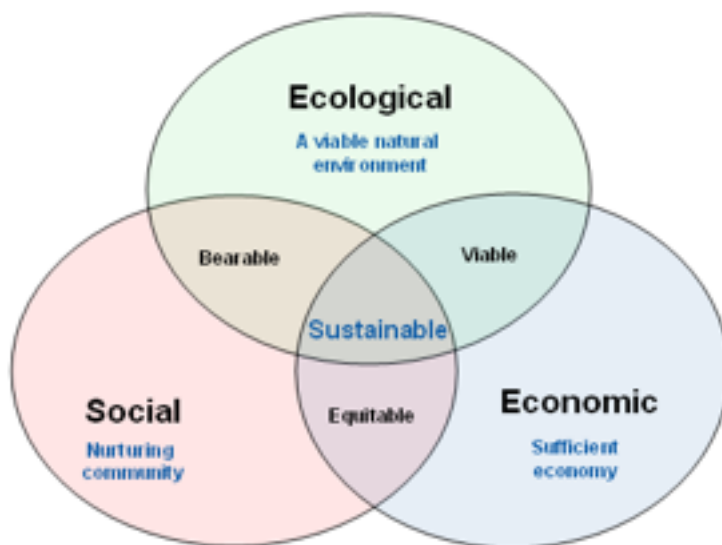
Diese hat die Initiative ergriffen und möchte, mit möglichst grosser Unterstützung von der Basis eine vierte Säule, eine Säule der sozialen Rechte installieren. Wie dies gelingen könnte zeigt die folgende Grafik nach Vorstellungen der Europäischen Kommission:

Figure 2. Moving towards a Social Union in three main steps

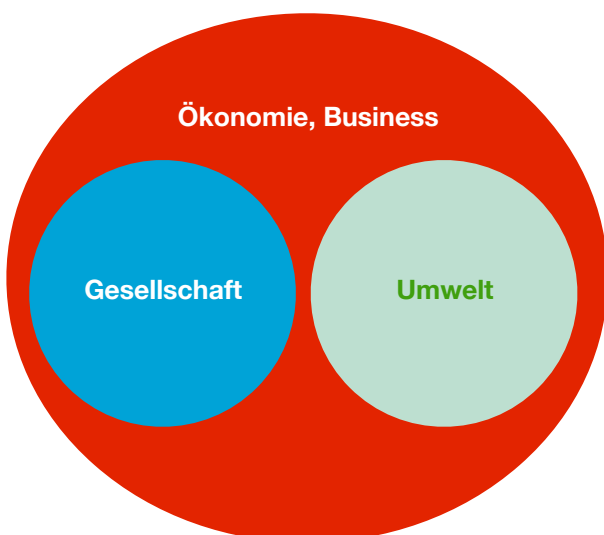




Die rasanten Entwicklungen und Krisen weltweit haben allerdings gezeigt, dass es notwendig ist die Probleme von Wirtschaft, Soziales und Ökologie unter eine gemeinsame Strategie zu vereinen. Das wichtige Stichwort dazu ist: **Nachhaltigkeit**.

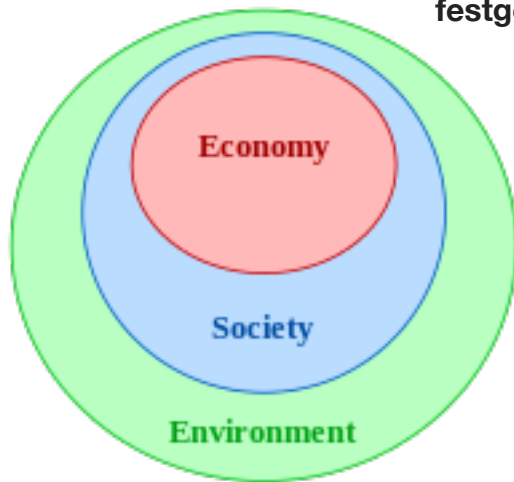


Allerdings scheint das Gleichgewicht zwischen den Bereichen Soziales, Umwelt und Wirtschaft ausser Kontrolle geraten. Ökonomie und Business wird als beherrschendes und allem übergeordnetes System gesehen.



Diese Rangordnung führt aber zu massiven Nachteilen bei Menschen und bei der Umwelt.

Eine andere Rangordnung zum Wohle der Menschen und der Umwelt muss angestrebt werden! Diese Forderung ist auch in der Global Agenda des IFSW festgelegt!



Der Plan, eine vierte Säule im Gefüge der EU zu installieren muss zwangsläufig die Prioritäten und die Organisation zum Wohle aller Menschen in der EU verändern.

Dazu hat sich der obds geäußert und an der öffentlichen Konsultation teilgenommen, den Fragebogen der EU ausgefüllt.

Nun zu dem Fragebogen, dieser ist als PDF downloadbar:

<https://ec.europa.eu/eusurvey/pdf/answer/e23c5fa0-8eee-4cfb-8366-d43aff04c9ff/>

(Contribution ID: e23c5fa0-8eee-4cfb-8366-d43aff04c9ff)

Der obds hat zusammen mit anderen Berufsverbänden der sozialen Arbeit Europas eine sehr ausführliche Stellungnahme zum gegenwärtigen Stellenwert des Sozialen in Europa und in der EU abgegeben. Dies ist nachzulesen unter: **ESN - European Social Network** <http://conference.esn-eu.org/sites/all/modules/civicrm/extern/url.php?u=11429&qid=1935441>

*verfasst von DSA Maria Moritz
obds Vorstand, Dez.2016*